

GZ.: KA1000/0650-II/13/2016
ZUR VERÖFFENTLICHUNG BESTIMMT

Wien, am 10. Jänner 2017

28/12Betreff: Tropensturm „Matthew“ in Haiti im Oktober 2016;
Österreichische Katastrophenhilfe

Vortrag an den Ministerrat

- I. Die Behörden und Menschen in Haiti waren nach dem Auftreffen des tropischen Wirbelsturmes "Matthew" am 4. Oktober 2016 mit den Auswirkungen schwerer Zerstörungen konfrontiert. Unmittelbar nach dem Ereignis waren mehr als zwei Millionen Menschen unmittelbar betroffen und wegen des Ausmaßes der Schäden nicht in der Lage, in ihre Häuser und Wohnungen zurückzukehren.
Die stetig steigende Zahl an Choleraerkrankungsfällen verschärfte die Lage vor Ort zusätzlich und stellte die nationalen Gesundheitsbehörden vor weitere Probleme.
- II. Die Regierung Haitis hat sich deshalb mit einem Hilfsersuchen an die Europäische Kommission gewandt und darin um Unterstützung bei der Bewältigung dieser Katastrophe mit Kunststoffplanen, Medikamenten zur Cholerabekämpfung, Stromgeneratoren und Geräten zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung gebeten.
- III. Das Hilfsersuchen wurde über die Informationsschienen der Europäischen Kommission auch an Österreich (Bundesministerium für Inneres, Abteilung II/13 – Krisen- und Katastrophenschutzmanagement) gerichtet, wobei der Bedarf an benötigter Hilfe noch einmal bestätigt wurde.
- IV. Im Sinne seiner langjährigen Tradition auf dem Gebiet der Katastrophenhilfe hat Österreich auf dieses Hilfsersuchen reagiert und folgende Hilfsmaßnahmen verfügbar gemacht: Im Wege des Katastrophenhilfemechanismus der Europäischen Union wurden Hilfsgüter in Form von
 - 3 Cholerabehandlungs-Sets zur Unterstützung der örtlichen Gesundheitsbehörden
 - 1000 Kunststoffplanen zur Verwendung bei der Errichtung von Notunterkünften
 - 10 Millionen Trinkwasseraufbereitungstabletten für die Aufbereitung von insgesamt 50 Millionen Liter Trinkwasser angeboten.
- V. Nach Annahme des österreichischen Hilfsangebotes durch Haiti wurde der Transport dieser Hilfsgüter nach Port au Prince durchgeführt.

- VI. Diese internationalen Hilfsmaßnahmen wurden vom Bundesministerium für Inneres im Rahmen seiner Zuständigkeit für das Staatliche Krisen- und Katastrophenschutzmanagement und die internationale Katastrophenhilfe organisiert.
- Die Gesamtkosten für die bereitgestellten Hilfsgüter einschließlich des Transportes nach Haiti sind mit etwa € 112.000,- zu beziffern, wobei unter Nutzung von Finanzmitteln der Europäischen Kommission über Antrag Österreichs darin enthaltene anteilige Kosten in der Höhe von € 42.000,- für den Transport durch die Europäische Kommission vorfinanziert werden. Von diesem Betrag werden in weiterer Folge 45% der Transportkosten der Europäischen Kommission durch Österreich refundiert.
- Die finanzielle Bedeckung der gesamten Kosten der erwähnten Unterstützungsleistungen ist im Rahmen der für Zwecke der Katastrophenhilfe vorgesehenen Budgetmittel des Bundesministeriums für Inneres gegeben.
- VII. Über allfällige weitere Hilfsmaßnahmen wird der Bundesregierung gegebenenfalls gesondert berichtet werden.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle von den Hilfsmaßnahmen des Bundesministeriums für Inneres zur Unterstützung Haitis bei der Bewältigung der Tropensturmkatastrophe Kenntnis nehmen.

Mag. Wolfgang Sobotka